

Validierung eines Patient Empowerment Systems zur Behandlung von Diabetes

Alexander Pabst¹, Peter Zimmer², Michael Schnitter³, Sarah Mantwill⁴, Ramona Ludolph⁴, Hans Demski¹, Claudia Hildebrand¹

¹Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, Neuherberg, Deutschland; ²Deutsche Diabetes Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Sport, Ingolstadt, Deutschland; ³GO IN Integrationsmanagement und Beteiligungs GmbH im Gesundheitswesen, Ingolstadt, Deutschland; ⁴Università della Svizzera italiana: USI, Lugano, Schweiz



Gegenstand und Überblick

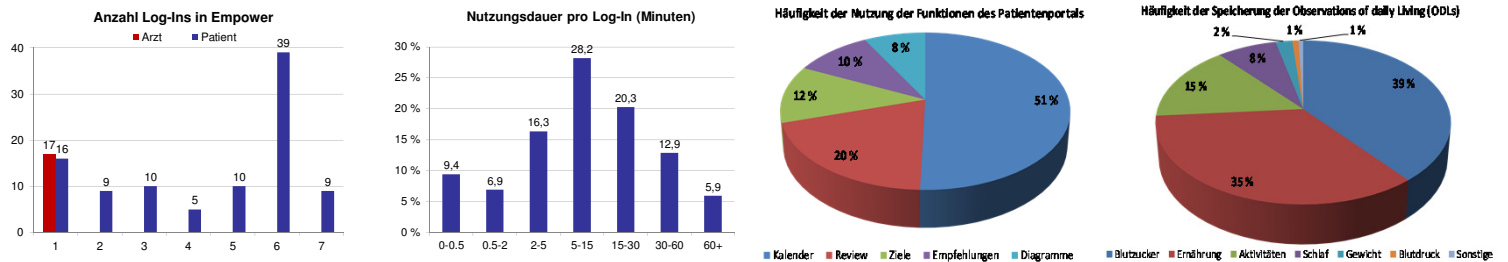
In den letzten Jahren ist die aktive Einbeziehung des Patienten in der Behandlung chronischer Erkrankungen stärker in den Vordergrund gerückt. Ziel des „Patientenempowerments“ ist die Stärkung der Selbstmanagementkompetenzen und des Gesundheitsbewusstseins durch Information, durch Mitwirkung und Mitentscheidung im Behandlungsprozess. Im Rahmen des durch die Europäische Kommission geförderten EMPOWER Projekts wurde eine Softwareanwendung für PC und Handy entwickelt, die Typ1 und Typ2 Diabetespatienten unter Einbezug des behandelnden Arztes im eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit unterstützt und Fähigkeiten zur Einflussnahme fördert.

Methodik

Auf Basis von Therapieempfehlungen, die der Arzt im System hinterlegt, kann der Patient sich einen Aktionsplan zur eigenverantwortlichen Umsetzung erstellen. Dieser beinhaltet die Definition von Wochenzielen, gesundheitsfördernden Maßnahmen zur Zielerreichung (z.B. Sport, regelmäßige Blutzuckerkontrolle) und Erinnerungen zur Durchführung. Zusätzlich können relevante Parameter, sog. „Observations of Daily Living“ (ODLs) wie z.B. Blutzucker, Blutdruck und Puls vom Patienten dokumentiert werden. Die gesammelten Daten können vom Arzt eingesehen und die Therapieziele entsprechend angepasst werden. Das EMPOWER-System wurde basierend auf der MAST (Model for Assessment of Telemedicine) Methodik in zwei Phasen validiert. Die Auswertung erfolgt quantitativ (Log-Files, standardisierte Fragebögen) und qualitativ (Telefon, Round Table Diskussionen).

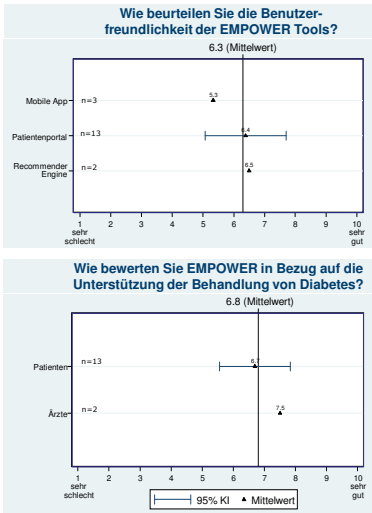
Ergebnisse der Validierungsphase I

Pilotphase I untersuchte Funktionalität und Bedienkomfort in einem frühen Entwicklungsstadium des Systems. Es nahmen sieben Patienten (6 Männer, 1 Frau) im Alter zwischen 39 und 53 Jahren und ein Diabetologe teil. Die Pilotphase startete im Februar und lief bis Mai 2014. Die Ergebnisse dienten der Optimierung und Erweiterung des EMPOWER-Systems und flossen in die Entwicklung des finalen Prototypen ein.



Ergebnisse der Validierungsphase II

In Pilotphase II wurde geprüft, welchen Einfluss die Nutzung des Systems auf das Selbstmanagement und die Gesundheitskompetenz von Diabetespatienten hat. Dabei kam der finale Prototyp zum Einsatz. Diese Phase startete im August und lief bis Oktober 2014. Es nahmen 18 Patienten (13 Männer, 5 Frauen, 33-75 Jahre) und 6 Diabetologen teil. Insgesamt 15 Patienten (10 Männer, 5 Frauen) beantworteten den Online-Fragebogen zu Beginn (Prätest) und zum Abschluss der Testphase (Posttest).



EMPOWERMENT (Spreitzer, 1995; Camerini et al., 2012)

- Insgesamt fand sich ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Umgang mit Diabetes („Patient Empowerment“).
- Patienten sind eher verunsichert, was ihre Fähigkeiten im Umgang mit Diabetes betrifft.
- Trotz der kurzen Testphase von 12 Wochen verbesserte sich das Empowerment deutlich.

Problem Areas in Diabetes (PAID) (Welch et al., 1997)

- Der Gedanke, mit Diabetes leben zu müssen, wurde auch am Ende der Testphase als beängstigend empfunden. Die Patienten fühlten sich in Bezug auf ihre Diabetesbehandlung entmutigt.
- EMPOWER vergrößerte das Bewusstsein für emotionale Aspekte des Diabetes: Gefühle wie Unsicherheit, Angst und Ärger waren in der Postbefragung stärker ausgeprägt.
- Die Wahrnehmung unangenehmer sozialer Situationen als Problem verringerte sich in der Testphase deutlich.

Diabetes Self-Care (Toobert et al., 2000)

- Nur 13% der Patienten gaben an, einem Ernährungsplan zu folgen; insgesamt wurden Ernährungsempfehlungen nur zurückhaltend umgesetzt.
- Es gaben mehr als 50% der Patienten an, täglich ihren Blutzucker zu messen. Jedoch hatten nur 47% von ihrem Arzt eine Empfehlung zur Häufigkeit der Blutzuckermessung erhalten.
- EMPOWER trägt zur konsequenteren Umsetzung gezielter sportlicher Aktivitäten bei.

Diskussion

Der ganzheitliche Ansatz von EMPOWER trägt zur Verbesserung des Diabetes-Selbstmanagements bei und wird von den Patienten gut angenommen. Die Einbindung des behandelnden Arztes wurde als besondere Stärke des EMPOWER-Systems wahrgenommen. Optimierungsbedarf sahen die Patienten in der Gestaltung des Ernährungsmoduls. Es zeigte sich, dass das System zu einer Verbesserung des Empowerments beiträgt. Zudem nahm die sportliche Betätigung der Teilnehmer zu. Die Nutzung von EMPOWER verstärkt die Wahrnehmung des eigenen Diabetes. Eine längerfristige Studie mit mehr Patienten ist notwendig, um die Ergebnisse zu bestätigen.